

Orgelkonzert  
ref. Stadtkirche Brugg  
Samstag, 13. Oktober 2007, 20.15 Uhr, Dauer 55 Min.  
„Zwischen Freiheit und Strenge“

---

*Hauptorgel:*  
C. P. E. Bach

Sonate VI g-Moll

*Chororgel:*  
C. d. Arauxo

Tiento d  
Tiento a, cancion

J. C. Kerll

Toccata 4 a  
Toccata 4 e  
Toccata 8 G

Hauptorgel:  
A. Schnittke

Stück für Orgel, 1974

J. S. Bach

Passacaglia und Fuge c-Moll

---

Stefan Müller, Orgel  
Erläuterungen: Joachim Schwander

## Freiheit und Strenge

Die Sonate in g-Moll, ein Werk des empfindsamen Stils, überwindet die Strenge des Vaters: der rhythmische Verlauf wird oft unerwartet durchbrochen, Modulationen in entfernte Tonarten destabilisieren die harmonischen Zentren. Während die Polyphonie verkümmert, blüht die Melodie auf.

C. d. Arauxo steht zwischen Renaissance und Frühbarock. Archaisch-streng in der Stimmführung und der Verarbeitung der Sogetti wirkt die Musik meist konservativ. Hingegen weisen exquisite harmonische Wendungen weit in die Zukunft. Der arabische Einfluss wirkt rhythmisch vitalisierend. Dieses Nebeneinander verschiedener, fremdartiger Stilmittel macht den besonderen, fast schon exotischen Reiz Arauxos aus.

J. K. Kerll sprengt verschiedene Fesseln: rhythmisch ausserordentlich frei, gleichen seine Toccaten der verwandten Form der Fantasie. Typisch die grosse technische Schwierigkeit, die ihm den Beinamen „Chopin des 17. Jh.“ eingebracht hat. Diese ist aber nie Selbstzweck, sondern Ausdruck eines in die Extreme gehenden Ausdruckswillens. Als frühbarocker Komponist der mitteltönigen Stimmung verpflichtet, lotet Kerll auch hier die Grenzen aus, indem er bei besonderen Spannungspunkten Akkorde verwendet, die in der mitteltönigen Stimmung falsch klingen. Harmonisch beschreitet Kerll entlegene Pfade, die erst im 19. Jh. weiterentwickelt wurden.

A. Schnittke, ursprünglich der Zwölftonmusik verpflichtet, erweiterte seine kompositorischen Mittel enorm: in postmoderner Manier stehen tonale Elemente neben Clustern. Trotzdem wirkt der Stil einheitlich, da der sprechende Charakter der Figuren und die organischen Steigerungsbögen eine stringente Wirkung erzielen. Streng wirkt die Logik des Aufbaus, der mit den verwendeten Motiven auskommt und diese im Verlauf verdichtet.

J. S. Bachs Passacaglia in c-Moll gehört zu den Werken mit der grössten Wirkungsgeschichte. Obwohl (oder gerade weil?) dieses Werk eine der letzten Passacaglien (Variation über einen gleich bleibenden Bass) ist und einen letzten Meilenstein einer vergangenen Form darstellt, reicht ihre Rezeption bis in die Moderne. Die Romantiker liessen sich von der Chromatik, die Zweite Wiener Schule von der strengen Form inspirieren. Diverse Orchesterbearbeitungen stellen mögliche Klangfarben des Stücks dar. Der unerschöpfliche Reichtum der Bachschen Erfindungsgabe entzündet sich oft am eindruckvollsten an einfachen Formen und Motiven. In der Fuge verbindet Bach das Passacaglia-Thema mit einem Contarapunkt, der aus dem Thema gebildet ist, sich aber von diesem emanzipiert. Die Fuge steigert sich zu immenser Ausdruckskraft, als wollte Bach mit diesem Stück eine ganze Epoche abschliessen und erhöhen; damit hat er zugleich Zukunftsmusik geschaffen.

Stefan Müller, geboren 1972 in Braunschweig (D). Mittelschule in Schaffhausen.  
Studium bei Hadassa Schwimmer und André Desponds, Orgel bei Andreas Maisch,  
Konzertreife Diplom für Alte Musik bei Johann Sonnleitner an der Musikhochschule Zürich.  
Schulmusikausbildung, Kantorenausbildung bei Beat Schäfer.  
Konzerttätigkeit als Instrumentalist und Chorleiter, vor allem auf dem Gebiet der Alten Musik.  
Intensiver Einsatz für Neue Musik in erweiterter Tonalität als Komponist und Interpret.  
Aufführungen auf entsprechenden Instrumenten (Vierteltonklaviatur).  
Lehrtätigkeit als Schulmusiker, Klavier- und Orgellehrer an der Kantonsschule Wettingen.  
Leitung Kantorei im Limmattal und Vocalino Wettingen.  
Mehrere CD-Veröffentlichungen, unter anderem: J. S. Bach: Goldberg-Variationen, Orgel / J. S. Bach: Melancholische Clavichordmusik / Cembalo-Musik von Frescobaldi bis Friedemann Bach: Toccaten, Tänze, Fantasien / Orgelmusik von Weckmann, Buxtehude und Bach, ref. Kirche Dietikon / Empfindsame Claviermusik der Familie Bach / J. S. Bach: Orgelwerke, Klosterkirche Wettingen.  
[www.stefanmueller.ch](http://www.stefanmueller.ch)